Allgemeine Informationen

Veranstaltungsorte
Die in dieser Broschüre aufgeführten Veranstaltungen finden primär an der Baugewerblichen Berufsschule Zürich, Abteilung Planung und Rohbau, Lagerstrasse 55, 8005 Zürich, statt. Die Zimmernummern der Referate, Workshops und Präsentationen werden beim Haupteingang der BBZ PR angeschlagen.

Anmeldung
Die Anmeldeprozedur erfolgt elektronisch, indem Sie per E-Mail eine Einladung erhalten, die Sie bis 6. November 2015 bearbeiten und zurücksenden müssen. Falls Sie bis 26. Oktober 2015 keine Einladung erhalten, wenden Sie sich bitte an Ihre Abteilungsleitung.
Bei Veranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen nach zeitlichem Eintreffen berücksichtigt. Ohne Rückmeldung des Organisationsteams werden Sie zur entsprechenden Veranstaltung erwartet.

Präsenz
Die Schulleitungen gehen davon aus, dass die Lehrpersonen mindestens im Umfang ihrer ordentlichen Unterrichtsverpflichtungen an den Referaten, Workshops und Präsentationen teilnehmen. Für jede Veranstaltung wird eine Präsenzliste geführt. Tragen Sie sich deshalb jeweils in eine der aufliegenden Präsenzlisten ein.

Mittagessen
Alle Lehrpersonen, Referierenden und Gäste sind von der Schulleitung zum Mittagessen in der Mensa Lagerstrasse (BBZ PR) eingeladen.

Ansprechpersonen
Für Fragen im Zusammenhang mit dem Besuch der Weiterbildungsveranstaltungen richten Sie sich direkt an:

PR	Peter Stocker	044 297 24 01
MA	Markus Hodel	044 446 98 42
LWZ	Markus Bosshard	044 287 22 10

Unterrichtseinstellung
Während des Weiterbildungstags wird der Unterricht der beruflichen Grundbildung eingestellt. Die beruflichen Weiterbildungen finden gemäss Stundenplan statt.

Organisationsteam
Annina Baumann, Arijana Buljubašić, Karl Spring, Kurt Steinmeier, Oliver Szalatnay, Peter Walser

BBZ

Baugewerbliche Berufsschule Zürich

Weiterbildungstag

9. Dezember 2015

KONSTANZ UND WANDEL IN DER BERUFS-BILDUNG

BBZ

Inhalt

	Vorwort	1
1	Konstanz und Wandel in der Berufsbildung: *Einführungsveranstaltung*	2
2	Wie entwickle ich meine Kompetenzen selbstorganisiert, um die digitalen Medien für die Unterstützung von Lern- und Entwicklungsprozessen zu nutzen?: *Workshop*	3
3/11	Selbstorganisiertes Lernen (SOL) gelebt: *Referat*	4
4/12	Die Lernplattform Moodle für den ABU/BK-Unterricht erfolgreich einsetzen: *Workshop*	5
5/13	Lernlandschaften in Moodle gestalten: *Workshop*	6
6/14	Anwendung der OneDrive-Dateiablage: *Workshop*	7
7/15	Den Gedanken eine präzise Gestalt geben – dank sprachlicher Strukturhilfen: *Workshop*	8
8/16	Klassenführung: *Workshop*	9
9/17	Emotionale Intelligenz: *Workshop*	10
10	Spielformen im Klettern für den Sportunterricht an der Boulderwand: *Workshop*	11
18	Teambildung am Beispiel des Kletterns: *Workshop*	12
	Übersicht über die Weiterbildungstage 2015	13
	Allgemeine Informationen	15

Übersicht über den Weiterbildungstag 2015

	Mittwoch, 9. Dezember									
08.15	**1**									**08.15**
	Einführungsveranstaltung: Eintreffen; Kaffee und Gipfeli; Begrüssung									
08.55	Speech **Andreas Sägesser**									**08.55**
09.10	Konstanz und Wandel in der Berufsbildung									**09.10**
09.15	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**09.15**
	Workshop **A. Sägesser** Wie entwickle ich meine Kompetenzen selbstorganisiert, um die digitalen Medien ...	Referat **S. Häckel, O. Szalatnay** Selbstorganisiertes Lernen (SOL) gelebt	Workshop **S. Schrödter** Die Lernplattform Moodle für den ABU/BK-Unterricht erfolgreich einsetzen	Workshop **H. Renggli** Lernlandschaften in Moodle gestalten	Workshop **M. Pilloud** Anwendung der OneDrive Dateiablage	Workshop **C. Bossard** Den Gedanken eine präzise Gestalt geben – dank sprachlicher Strukturhilfen	Workshop **J. Rüedi** Klassenführung	Workshop **Y. Küttel** Emotionale Intelligenz. Selbststeuerung mit dem Unbewussten	Workshop **R. Kernen** Spielformen im Klettern für den Sportunterricht an der Boulderwand	**10.45**
10.45	Pause in der Mensa Lagerstrasse									Pause in der Mensa Lagerstrasse
11.15	... für die Unterstützung von Lern- und Entwicklungsprozessen zu nutzen? *Fortsetzung* ***A. Sägesser***	**11** Referat **S. Häckel, O. Szalatnay** Selbstorganisiertes Lernen (SOL) gelebt	**12** Workshop **S. Schrödter** Die Lernplattform Moodle für den ABU/BK-Unterricht erfolgreich einsetzen	**13** Workshop **H. Renggli** Lernlandschaften in Moodle gestalten	**14** Workshop **M. Pilloud** Anwendung der OneDrive Dateiablage	**15** Workshop **C. Bossard** Den Gedanken eine präzise Gestalt geben – dank sprachlicher Strukturhilfen	**16** Workshop **J. Rüedi** Klassenführung	**17** Workshop **Y. Küttel** Emotionale Intelligenz. Selbststeuerung mit dem Unbewussten	**18** Workshop **R. Kernen** Teambildung am Beispiel des Kletterns	**11.15**
12.45	Mittagessen in der Mensa Lagerstrasse									Mittagessen in der Mensa Lagerstrasse
14.00	Zeitfenster Fachgruppen inkl. Pause									**14.00**
17.00	**19**									**17.00**
	Apéro Riche in der Mensa Lagerstrasse									

Vorwort

In den gleichen Räumen findet seit über drei Jahrzehnten Unterricht statt, eine Interaktion zwischen Lehrpersonen und Lernenden. Die Rollen der Lehrpersonen haben sich in den letzten Jahren durch die Handlungsorientierung im Unterricht gewandelt und die Kompetenz, mit hoher Flexibilität zwischen Lehrperson und Coach zu wechseln, um beispielsweise der Binnendifferenzierung im individuellen Lernprozess der Lernenden gerecht zu werden, ist schon fast zur Selbstverständlichkeit geworden.

Mit *bring your own devices* (BYOD) hat sich an der BBZ vieles gewandelt, denn rund drei Viertel aller neu eintretenden Lernenden wenden BYOD im Unterricht an. Die meisten Lehrmittelverlage der Berufsverbände (OdA) haben erkannt, dass sie handeln und Lehrmittel in elektronischer Form bereitstellen müssen. Mit der Unterrichtsmethode des *selbstorganisierten Lernens* (SOL) stellt sich nun auch die Schulraumfrage. Wie sieht denn das Schulzimmer der Zukunft aus?

Es liegt im Urtrieb des Menschen, lernen zu wollen. Mit der Bereitschaft der BBZ-Mitarbeitenden, sich mit Innovationen auseinanderzusetzen, werden wir dem technologischen, gesellschaftlichen und methodischen Wandel Rechnung tragen, und unsere Bildungsinstitution wird sich konstant weiterentwickeln – ganz im Sinne unseres Leitbilds.

Dem bewährten Weiterbildungsteam unter der Leitung von Karl Spring und Peter Walser danke ich für das tolle Engagement.

So wünsche ich Ihnen schon jetzt viel Vorfreude auf spannende Referate und Workshops und freue mich, Sie am 9. Dezember im Schulhaus Lagerstrasse begrüssen zu dürfen.

Herzlich grüsst
Rainer Hofer, Rektor

1 Konstanz und Wandel in der Berufsbildung

Referent
Andreas Sägesser,
Dozent Fachdidaktik für Berufskunde an der PH Zürich

Ort
Innenhof Schulhaus Lagerstrasse

Datum, Zeit
Mittwoch, 9. Dezember 2015, 08:15 – 09:10 Uhr
Eintreffen; Kaffee und Gipfeli; Begrüssung: 08:15 – 08:55 Uhr

Speech Andreas Sägesser 08:55 – 09:10 Uhr

Workshop

2 Wie entwickle ich meine Kompetenzen selbstorganisiert, um die digitalen Medien für die Unterstützung von Lern- und Entwicklungsprozessen zu nutzen?

Ich würde gerne zeigen, wie wichtig ein Netzwerk von Menschen ist, welches uns immer wieder auf aktuelle Entwicklungen aufmerksam macht – in diesem Zusammenhang könnten wir den Aufbau dieses Netzwerks an der BBZ initialisieren. Wir würden auch mit der einen oder anderen «neusten» Entwicklung experimentieren und in der Reflexion erkennen, dass eine experimentelle Haltung zentral ist. Ich würde so quasi «Best of»-Ressourcen zusammenstellen und diese Ressourcen gleich dort zur Verfügung stellen, wo das Netzwerk der BBZ «wächst». Wir würden auch darüber nachdenken, wie sich Lernen in den nächsten Jahren entwickeln könnte – es ist mir ein Anliegen, dass wir «neuste Trends und Tools» immer wieder aus dieser Perspektive reflektieren. Der Nutzen für die Gestaltung von Lernprozessen muss im Vordergrund stehen.

Ziele

- Ressourcen nutzen, welche jeweils auf zukünftige Entwicklungen hinweisen
- Immer wieder mutig mit hilfreichen digitalen Medien für die Unterstützung von Lern- und Entwicklungsprozessen experimentieren
- Den Nutzen eines digitalen Mediums für die Unterstützung von Lern- und Entwicklungsprozessen einschätzen

Referent

Andreas Sägesser,
Dozent Fachdidaktik für Berufskunde an der PH Zürich

Datum, Zeit

Mittwoch, 9. Dezember 2015, 09:15 – 12:45 Uhr

Referat

3/11 Selbstorganisiertes Lernen (SOL) gelebt

Das selbstorganisierte Lernen (SOL) ist kompetenzorientierter Unterricht in Reinform. Die Lernenden erarbeiten die erforderlichen Kompetenzen gemäss Bildungsplan grösstenteils selbständig. Die gestaltete Lernlandschaft lässt ein kooperatives Lernen unabhängig von Ort und Zeit zu. Die Einflüsse auf den Unterrichtsaufbau, die Unterrichtsplanung und die veränderte Rolle der Lehrperson sind Themen, die im Fokus stehen.

Seit Sommer 2015 werden an der BBZ MA zwei Sanitärinstallateurklassen vollumfänglich mit «SOL» beschult. Erste Erfahrungen, Erkenntnisse und zu bewältigende Herausforderungen werden präsentiert.

Ziele

– Erklären, wie ein SOL-Unterricht aufgebaut ist
– Die Komponenten einer gestalteten Lernlandschaft nennen
– SOL-Sequenzen im eigenen Unterricht einbauen
– Den Nutzen von elektronischen Lernprozesstagebüchern festhalten

Referenten

Sven Häckel, Oliver Szalatnay,
Berufsschullehrer an der BBZ MA mit gemeinsamer Pilotklasse «SOL» im ABU und BK-Unterricht

Datum, Zeit

3 Mittwoch, 9. Dezember 2015, 09:15 – 10:45 Uhr
11 Mittwoch, 9. Dezember 2015, 11:15 – 12:45 Uhr

Workshop

4/12 Die Lernplattform Moodle für den ABU/BK-Unterricht erfolgreich einsetzen

Eine Lernplattform hat den Vorteil, dass sämtliche Arbeitsblätter zentral und übersichtlich abgelegt werden können. Ein schneller Zugriff ist während des Unterrichts jederzeit möglich. Die Berufslernenden entwickeln mit einer Lernplattform einen professionellen Umgang mit digitalen Daten, da sie die Arbeitsblätter herunterladen, bearbeiten und abspeichern bzw. selber verwalten müssen. Zudem ist es möglich, den Berufslernenden regelmässig Aufgaben oder Informationen über das Nachrichtenforum zu übermitteln. Ankündigungen wie Hausaufgaben und Prüfungen sowie Leistungsanforderungen können hier schriftlich festgehalten und für alle Ausbildungsakteure transparent gemacht werden. Die Ausrede: «Das habe ich nicht gewusst weil ich krank war», wird es in Bezug auf Prüfungen oder Aufgaben nicht mehr geben. Die Klasse ist dank Moodle stets auf dem gleichen Arbeits- und Informationsstand.

Ziele

- Die Lernplattform Moodle für den ABU/BK-Unterricht für den eigenen Unterricht gezielt anwenden
- Das Nachrichtenforum für die Benachrichtigungen der Berufslernenden per E-Mail erfolgreich einsetzen
- Die Vor- und Nachteile einer transparenten Datenverwaltung des Unterrichtsmaterials prüfen und den Aufwand für den eigenen Unterricht abschätzen
- Ein Ablagesystem der Arbeitsblätter auf Moodle evaluieren
- Das Bearbeiten von Arbeitsblättern auf einem Tablet via Apps erklären

Referentin

Dr. Susanne Schrödter,
Dipl. Berufsschullehrerin PHZH, Kunsthistorikerin

Datum, Zeit

4 Mittwoch, 9. Dezember 2015, 09:15 – 10:45 Uhr
12 Mittwoch, 9. Dezember 2015, 11:15 – 12:45 Uhr

Workshop

5/13 Lernlandschaften in Moodle gestalten

Die Lernplattform Moodle eignet sich dazu, individualisierte Lernprozesse anzuregen und kooperatives Lernen zu fördern.

Nach einem kurzen Einführungsreferat gestalten Sie eine eigene kleine Lernlandschaft in einem Moodle-Kurs, den Sie nach dem Workshop selbständig ausbauen können.

Ziele

- Geeignetes Lernmaterial für eine Lernsequenz in Moodle zusammenstellen
- Lernzielorientierte Lernaktivitäten in Moodle auswählen
- Den vollständigen Lernprozess einer Lernsequenz in Moodle abbilden

Referent

Heinz Renggli,
Elektroingenieur FH, Berufsfachschullehrer und zertifizierter Moodle Course Creator mit langjähriger Erfahrung im Einsatz von Moodle im Fachunterricht

Datum, Zeit

5 Mittwoch, 9. Dezember 2015, 09:15 – 10:45 Uhr
13 Mittwoch, 9. Dezember 2015, 11:15 – 12:45 Uhr

Workshop

6/14 Anwendung der OneDrive-Dateiablage

Allen Lehrpersonen und Lernenden der BBZ steht mit OneDrive ein kostenloser Onlinespeicher zur Verfügung.

Der Workshop beginnt mit einer kurzen Präsentation, in der Sie die wesentlichen Unterschiede, Vor- und Nachteile von OneDrive mit anderen Speichermöglichkeiten erfahren.

Anschliessend haben wir für Sie verschiedene Übungen zur Nutzung von OneDrive vorbereitet. Es gibt Übungen für Erstbenutzende wie auch für fortgeschrittene Nutzende.

Für diejenigen, die sich noch nicht mit ihrem BBZ-Konto bei Office 365 registriert haben, bieten wir Anleitungen und Hilfestellung, dies im Workshop zu tun.

Die Teilnehmenden bringen ihr persönliches ICT-Gerät mit (Laptop oder Tablet).

Ziele

- Den Unterschied zwischen einer hierarchischen Ordnerstruktur und einer Dateiablage mit Kollektionen erklären
- Ihr BBZ-OneDrive-Konto aktivieren
- Dateien mit anderen Personen über OneDrive teilen
- Ihr BBZ-OneDrive-Konto mit Ihrem Gerät synchronisieren
- Beispiele nennen, wie Sie OneDrive im Unterricht anwenden können

Referent

Marc Pilloud,
Dipl. Informatik-Ingenieur ETH mit höherem Lehramt

Datum, Zeit

6 Mittwoch, 9. Dezember 2015, 09:15 – 10:45 Uhr
14 Mittwoch, 9. Dezember 2015, 11:15 – 12:45 Uhr

Workshop

7/15 Den Gedanken eine präzise Gestalt geben – dank sprachlicher Strukturhilfen

Den eigenen Gedanken einen präzisen Körper geben, die prägnante Sprache, das ist gekonntes Handwerk und anspruchsvolle Aufgabe zugleich. Sie stellt sich immer wieder, und immer beim Übergang von der Idee zum Text. Auch Lernende müssen sich klar ausdrücken können, konzis und präzis. Wie geht das?

Der Workshop vermittelt konkrete Impulse, wie Lehrpersonen starke und schwache Lernende unterstützen können.

Ziel

– Lernende unterstützen, Ideen, Gedanken und Wissen aus dem Unterricht strukturiert und reflektiert zu formulieren

Referent

Prof. Dr. Carl Bossard,
Berufsschullehrer mit langjähriger Erfahrung im PFM-Bereich
und mehrfacher Lehrmittelautor

Datum, Zeit

7 Mittwoch, 9. Dezember 2015, 09:15 – 10:45 Uhr
15 Mittwoch, 9. Dezember 2015, 11:15 – 12:45 Uhr

Workshop

8/16 Klassenführung

– Wie viel und welche Disziplin braucht die Schule?
– Welche Disziplin brauche ich in meiner Klasse?
– Wie gehen gute Lehrpersonen eigentlich mit Störungen um?
– Wie können Lehrerinnen und Lehrer heute bestehen?

Nach dem Einstiegsreferat reflektieren wir Fallbeispiele in Gruppen und suchen nach zeitgemässen Antworten für disziplinarische Fragen. Am Schluss tauschen wir unsere Antworten im Plenum aus.

Ziele

– Grundvoraussetzungen für eine gelingende Klassenführung erläutern
– Präventions- und Interventionsmöglichkeiten bei Störungen nennen und begründen
– Verschiedene Antworten auf einzelne Unterrichtsstörungen anwenden

Referent

Prof. Dr. Jürg Rüedi,
Dozent für Pädagogik in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Nordwestschweiz seit 1987

Datum, Zeit

8 Mittwoch, 9. Dezember 2015, 09:15 – 10:45 Uhr
16 Mittwoch, 9. Dezember 2015, 11:15 – 12:45 Uhr

Workshop

9/17 Emotionale Intelligenz

Selbststeuerung mit dem Unbewussten

Rein rational gesteuerte Intelligenz greift zu kurz. Da wir zu einem wesentlichen Teil von unbewussten Vorgängen gesteuert werden, sind wir am erfolgreichsten, wenn wir die Fähigkeit besitzen, unseren Intellekt mit unseren Gefühlen zu verbinden. Das Kommunikationsmittel des Verstandes ist die Sprache, dasjenige des Unbewussten ist das Gefühl. In diesem Workshop lernen Sie diese beiden Systeme und ihre Arbeitsweise anhand von praktischen Übungen kennen.

Ziele

– Das Konzept der somatischen Marker (Signalsystem des Unbewussten) anwenden
– Die Gefühlsbilanz für unterschiedliche Themen einsetzen
– Das Ideenkorbverfahren anwenden

Referentin

Yvonne Küttel,
lic.phil I Pädagogische Psychologie, Sozial- und Präventivmedizin;
Gastdozentin / Seminarleiterin Universität Zürich;
Professional Training & Coaching

Datum, Zeit

9 Mittwoch, 9. Dezember 2015, 09:15 – 10:45 Uhr
17 Mittwoch, 9. Dezember 2015, 11:15 – 12:45 Uhr

Workshop

10 Spielformen im Klettern für den Sportunterricht an der Boulderwand

In diesem Workshop lernen Sie weiterführende Spielformen und Hilfsmittel zum Arbeiten im Kletterunterricht kennen. Im Detail sieht der 90-minütige Workshop folgendermassen aus:

Sie lernen zu Beginn als Grundbeispiel Aufwärmformen mit einem Spiel kennen. Anschliessend erhalten Sie eine Sammlung von Spielen, die sich auf die Kletterwand übertragen lassen. Diese Spielformen versuchen wir dann in ein richtiges Kletterspiel zu übertragen und ordnen diese Spiele nach den sportlichen Kompetenzen ein.

Ziele

– Boulder-Regeln und Gefahren nennen
– Sportliche Kompetenzen mit Klettern gezielt erweitern
– Motivation fürs Boulder-Unterrichten entwickeln

Referentin

Rachel Kernen,
Diplomtrainerin Swiss Olympic, Kletterlehrerin,
Expertin Sportkletterausbildung

Datum, Zeit

Mittwoch, 9. Dezember 2015, 09:15 – 10:45 Uhr

Workshop

18 Teambildung am Beispiel des Kletterns

In diesem 90-minütigen Workshop lernen Sie die Funktionsweise von Kletter- und Sicherheitsmaterial kennen. Dazu gehört eine Einführung in eine vereinfachte Methode des Sicherns, welche als Sandsackmethode bezeichnet wird und sich für die Schule sehr gut eignet. Sie lernen dabei auch den Sitz- und Funktionstest kennen. Nach diesem Workshop sollten Sie in der Lage sein, differenziert die Gefahren und Chancen des Kletterns zu beurteilen und Fremd- und Selbstvertrauen aufzubauen.

Ziele

– Die Kletterregeln anwenden
– Gefahren beim Klettern abschätzen
– Teambildung fördern und Vertrauen bilden

Referentin

Rachel Kernen,
Diplomtrainerin Swiss Olympic, Kletterlehrerin,
Expertin Sportkletterausbildung

Datum, Zeit

Mittwoch, 9. Dezember 2015, 11:15 – 12:45 Uhr